Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. **Mittwoch den 17. Dezember 1856.** **№ 592.**

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 16. Dezember. Nach den über Marseille hier eingetroffenen Nachrichten meldet das „Journal de Constantinople" vom 8. d. M., daß die Russen am 22. November Suchum-Kale wieder genommen haben. Am 23. hat ein hartnäckiger Kampf stattgefunden. Die Russen haben eine türkische Brigg und 18 kleinere Schiffe unter dem Vorwande, daß die Schiffspapiere nicht in Ordnung seien, weggenommen. Mehrere Schiffe sind entkommen und haben den Hafen von Trapezunt erreicht. Die dortigen Konsuln haben über diese Vorfälle Bericht erstattet. — Russische Heeresmassen haben sich am Araxes aufgestellt.

Paris, 16. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Die 3pCt. begann mit 66, 40, hob sich durch Deckungen der Contremine auf 66, 80, wich dann bis auf 66, 25 und schloß in sehr matter Haltung zur Notiz. Die Medio-Regulirung in Eisenbahn-Aktien war lebhaft. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 93¾ eingetroffen. Schluß-Course:

3pCt. Rente 66, 30. 4½pCt. Rente 91, —. Credit-Mobilier-Aktien 1445 3pCt. Spanier 38. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 88½. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 785. Lombard. Eisenbahn-Aktien 646.

London, 16. Dezember, Mittags 1 Uhr. Consols 93¾.

Wien, 16. Dezember, Mittags 12¾ Uhr. Anfangs flauer, bei Abgang der Depesche fester bei lebhaftem Umsatz.

Silber-Anleihe 90. 5pCt. Metalliques 82 4½pCt. Metalliques 71½. Bankakt. 1030. Bank-Inter.-Scheine 258. Nordbahn 240. 1854er Loose 109¼. National-Anleihe 83¾. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifik. 256. Credit-Aktien 320. London 10, 17. Hamburg 78⅜. Paris 122⅞. Gold 9¼. Silber 6½. Elisabetbahn 102¼. Lombard. Eisenbahn 123. Theißbahn 102¼. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 16. Dezember, Nachmittags 2 Uhr. Flaue Stimmung in Folge der niedrigeren auswärtigen Notirungen. Schluß-Course:

Wiener Wechsel 111¾. 5pCt. Metalliques 76⅞. 4½pCt. Metalliques 66⅞. 1854er Loose 102⅜. Oesterreich. National-Anleihe 77⅞. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 286½. Oesterr. Bank-Antheile 1148. Oesterreich. Credit-Aktien 204½. Oesterr. Elisabetbahn 201¼. Rhein-Nahe-Bahn 92¼.

Hamburg, 16. Dezember, Nachmittags 2½ Uhr. Börse fest bei mäßigen Umsätzen. Schluß-Course:

Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 160. Oesterreichische Eisenb.-Aktien —. Vereinsbank 101. Norddeutsche Bank 99½. Wien 80¼.

Hamburg, 16 Dezember. **Getreidemarkt.** Weizen loco flau und stille; pr. Frühjahr einzeln gesucht, ab auswärts stille. Roggen loco niedriger, ab auswärts unverändert. Oel loco 30, pr. Mai 29¾, pr. Oktbr. 27¾. Kaffee ruhig. Zink ohne Umsatz.

Liverpool, 15. Dezember. [Baumwolle.] Heute wurden 8000 Ballen umgesetzt. Preise ohne Veränderung.

Telegraphische Nachrichten.

Zürich, 13. Dezbr. Die General-Versammlungen der Nordostbahn und der Rheinfallbahn haben den Vertrag über die Fusion dieser beiden Bahnen fast einmüthig angenommen.

Paris, 16. Dezbr. Der „Moniteur" meldet, daß der Kaiser und der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen gestern Morgen nach Fontainebleau gereist sind und heute nach Paris zurückkehren werden. Hr. v. Salvandy ist gestern gestorben.

Preußen.

Berlin, 16. Dezbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Vorstands-Mitgliede der oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft, Major a. D. Ravenstein zu Breslau, den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem königlich baierschen Hauptmann und Flügel-Adjutanten Freiherrn v. Leonrod den rothen Adlerorden dritter Klasse, dem Vorstands-Mitgliede der oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft, Kommerzienrath Friedländer zu Breslau, den rothen Adler-Orden vierter Klasse, und dem Kämmerei-Haupt-Kassen-Diener Anton Kleinert zu Breslau das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der Geheime Kanzlei-Sekretär Froböse ist zum Geheimen Registrator bei der Centralstelle für Preß-Angelegenheiten ernannt worden. — Der königliche Landbaumeister Steinbeck zu Merseburg ist zum königlichen Bau-Inspektor ernannt, und demselben die Bau-Inspektor-Stelle zu Schleusingen verliehen worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Seconde-Lieutenant Freiherrn Senfft v. Pilsach, à la Suite des 7. Ulanen-Regiments, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Stanislaus-Ordens dritter Klasse zu ertheilen.

Berlin, 16. Dezbr. Se. Majestät der König traf gestern Vormittags 10 Uhr im königlichen Schlosse hierselbst ein und nahm die gewöhnlichen Vorträge entgegen. Später besuchte Allerhöchstderselbe, wie auch Ihre Majestät die Königin, die Wohlthätigkeits-Ausstellung zum Besten des Frauen-Kranken-Vereins und kehrten, nachdem Ihre Majestät die Köingin noch andere Wohlthätigkeits-Ausstellungen mit Allerhöchstihrer Gegenwart beehrt hatten, nach Charlottenburg zurück. — Der königl. sächsische Geh. Rath und Direktor im Ministerium des Innern, Dr. Weinlig, ist nach Dresden abgereist. — Dem Vernehmen nach wird in der nächsten Sitzung des Bundestages (am Donnerstage) Preußen eine Erklärung in Betreff der neuenburger Angelegenheit abgeben. Sie wird etwa denselben Inhalt haben wie die am 8. d. M. an die Großmächte gerichtete Note. — Wie wir vernehmen, wird eine Revision des Realschulwesens vorbereitet, indem nach Einholung der Gutachten der Provinzial-Schulbehörden in ähnlicher Weise, wie kürzlich für die Gymnasien, von Seiten des Unterrichts-Ministeriums normative Bestimmungen über die Lektionspläne und namentlich die Abgangsprüfungen getroffen werden sollen. — Die „Weimarsche Zeitung" erfährt aus sicherer Quelle, daß die General-Zollkonferenz Mittwoch, den 17. d. M. geschlossen wird.

ƺ **Posen,** 15. Dezbr. Obwohl die Einführung der Steinkohlen hierselbst eine Reduzirung der Holzpreise vermuthen ließ, so ist dennoch bis jetzt ein solcher Einfluß nicht bemerkbar, was wohl daher kommen mag, weil der Verbrauch der Kohlen zur Zimmer-Heizung hier noch nicht allgemein eingeführt ist und der Absatz größtentheils nur zur Verwendung für die Küche erfolgt. Es kann zwar nicht in Abrede gestellt werden, daß die Kohlenkonsumtion in soweit auf die Holzpreise schon influirt, daß solche nicht noch erhöhet werden, was unzweifelhaft ohne die Kohlen-Einführung der Fall gewesen wäre, wenn man berücksichtiget, daß das Holz wegen Mangel gehöriger Waldungen in der Nähe von hier, aus entfernt liegenden Gegenden herangeschafft werden muß; dessen ungeachtet aber läßt sich in Rücksicht des durch nicht unbedeutenden, eben durch die stattfindende Kohlenkonsumtion bemerkbaren Ausfalles im Holzabsatze, der immer noch sehr hohe Preis des Holzes, wie z. B. Buchen 9 Thlr., Birken und Eichen ca. 8 Thlr., nicht rechtfertigen. Es stehet jedoch zu erwarten, wenn erst nach einiger Zeit die Benutzung der Steinkohlen sich allseitig wird verbreitet haben und namentlich hierzu die nöthigen Einrichtungen der Oefen bewirkt sein werden, daß die Holzpreise sodann nach dem festgestellten richtigen Verhältnisse des Bedürfnisses sich bei Weitem niedriger stellen werden.

Der Mangel an Loosen zur königl. preuß, Lotterie wird auch hier wie in allen andern größern Städten fühlbar und es stellt sich immer mehr das Bedürfniß zu einer Vermehrung der Loosezahl heraus. Wenn vor Jahren die Anzahl der Loose reduzirt worden, so lag dies in den damaligen Zeitverhältnissen und unsere Finanzbehörde hatte zur Zeit, wo ein Mangel an Absatz vorhanden gewesen, Grund genug, um die Staatskasse vor Schaden zu hüten, den Plan nur für eine Anzahl von 75,000 Loosen einzurichten. Erwägt man aber, daß seit jener Zeit, nachdem sich die allgemeinen Verhältnisse günstiger gestaltet, bei dem Beginne und im Laufe einer jeden Lotterie die Nachfragen nach Loosen sich immer vermehrte und in Folge dessen der Plan nunmehr für 95,000 Loose umgearbeitet worden, welche Zahl unerschwert zum Absatze kömmt, ohne jedech der vermehrten Nachfrage zu genügen, so dürfte in Rücksicht des obwaltenden Bedürfnisses und im Interesse der Staatskasse es gerechtfertigt erscheinen, eine Vermehrung der Loose eintreten zu lassen, wobei auch noch der Umstand in Betracht zu ziehen sein dürfte, daß das Begehren nach Loosen größtentheils von dem begüterten Theile der Bevölkerung ausgeht.

Wie immer und allenthalben, so beginnt auch hier jetzt der Weihnachtsmarkt, der aber dem Anscheine nach kein so lebhafter und einträglicher zu werden verspricht, wie man in Rücksicht der jetzigen mäßigen Preise der Lebensmittel zu vermuthen Grund hatte. Unter den so mannigfachen Empfehlungen zu Weihnachtsgeschenken nimmt derjenige Theil, der von Seiten des Buchhandels ausgeht, die Hauptstelle ein.

Z. Z. **Pleschen,** 14. Dezember. Die hiesige Kaufmannschaft hat, wie wir erfahren, direkt bei der königlichen Ober-Post-Direktion eine Abänderung des bisher zwischen hier und den zwei nächsten Haupthandelsstädten, Posen und Breslau, bestehenden Fahrplanes nachgesucht. Die fraglichen Aenderungen müssen aber nunmehr, nachdem die Brücke über die Warthe bei Neustadt dem Verkehr eröffnet worden ist, nicht blos von lokalem Interesse sein; sie dürften unbedingt für ein weit größeres Publikum berechnet werden. Durch die bis jetzt zur Nachtzeit gehemmte Passage über den Warthe-Fluß konnte direkt zwischen hier und Posen über Neustadt a. W. nur eine Tagespost kursiren; und wer von Kempen oder Kalisch aus mit der Post nach Posen reisen wollte, mußte von Ostrowo nach Krotoschin ablenken, trotzdem es auf dieser Tour nach Posen 3¼ Meilen weiter ist, als von Ostrowo über Pleschen und Neustadt. Diese letztere kürzere Verbindung könnte nun leicht dadurch vereinfacht werden, wenn die hiesige pleschen-posener Tagespost in eine Nachtpost umgewandelt und so eingerichtet würde, daß auch die aus Kempen und Kalisch nach Posen verkehrenden Postreisenden sich ihrer zweckmäßig bedienen könnten. Ebenso vortheilhaft wäre die schon einmal angeregte Errichtung einer direkten Tagespost zwischen hier und Rawitsch, resp. Breslau zur Verbindung mit den Eisenbahnzügen. In beiden Fällen könnten hier sämmtliche Korrespondenzen 7 Stunden früher, als dies jetzt der Fall ist, zur Ausgabe gelangen. — Wieder ist unsere Stadt um eine wohlthätige Anstalt reicher geworden, die, so gering von Umfange sie auch zur Zeit noch ist, dennoch rühmlichst erwähnt zu werden verdient. Der hiesige Propst Basinski, der vor ungefähr 2 Jahren hier den St. Vinzenz-Verein ins Leben gerufen, hat diese Tage wieder eine Art Kinderbewahranstalt zu Stande gebracht. Es ist nämlich häufig vorgekommen, daß arbeitsscheue Individuen ihre Bettelsucht dadurch zu rechtfertigen suchten, sie könnten ihre kleinen Kinder nirgends unterbringen, und darum sich auch keiner Lohnarbeit unterziehen. Diese Kinder, katholischer Konfession, bis jetzt 9 an der Zahl, sollen von nun an bei einer geeigneten Hausmutter Obdach und Pflege finden, während die Eltern auf Tagelohn ausgehen. — Unser evangelisches, im Jahre 1854 aus dem Baron v. Kottwitzschen Fonds gestiftetes und unter Protektion der königlichen Regierung zu Posen stehendes „Rettungshaus für verwahrloste Knaben" zählt gegenwärtig schon 24 Zöglinge. Dieser Anstalt fließen alljährlich von Seiten der königl. Regierung namhafte Geldunterstützungen zu, und die betreffenden Mündel erfreuen sich nicht nur der bestmöglichsten Bequemlichkeiten, sondern der hochehrwürdige Vorsteher der Anstalt, unser Pastor Strecker, sorgt auch in geistiger Beziehung wahrhaft väterlich für die armen Verwahrlosten.

Gostyn, 13. Dezbr. [Todtschlag. — Gaunerei.] Am 9ten d. Mts. ging der hiesige Bürger Mertynowski nach seiner Gewohnheit des Abends beim Mondschein einen Graben an seinem Ackerlande zu räumen und kehrte die Nacht durch nicht zurück. Des Morgens fand man ihn auf seinem Grundstück ermordet. Der Hirnschädel war eingeschlagen, an der Stirn die Wunde eines Stiefelabsatzeisens wahrzunehmen. Bei der Leiche fand man Fußtritte beschlagener Stiefel, die indeß auf eine Rasenfläche führten, wo sie wieder unkenntlich wurden. Der Gemordete, in Frankreich geboren, der bei der Rückkehr aus Rußland 1812 wegen Krankheit hier geblieben war und sich in diese Ackerwirthschaft einheirathete, lebte mit seinem Grenznachbar, dem Wirth Borowczyk aus Szczotkowo, schrimmer Kreises, der Grenze halber beständig im Streit und wurde als Leiche auch nur circa 100 Schritte von der Behausung des Letzteren gefunden. Borowczyk ward als der That dringend verdächtig verhaftet, da er aber hartnäckig leugnete, und es an erheblichen Beweismitteln mangelte, ist er wieder freigelassen worden. Der Gemordete ist gestern unter großer Theilnahme beerdigt worden. — Nowicki und Sobecki, hiesige und dem ganzen Großherz. Posen wohlbekannte Industrieritter, von denen ersterer erst im vorigen Jahre seine 19jährige Zuchthaushaft in Graudenz beendigt hatte, haben vor Kurzem ihre Vermählung gefeiert und sich dazu nicht wenig Gäste eingeladen. Als nun bei N. die Gäste sich vergnügten, verschwand plötzlich der Bräutigam mit der Braut, was den Gästen weiter nicht auffiel, die sich daher unbekümmert um das Brautpaar nach ihren Behausungen resp. Ruhestätten begaben. Das Brautpaar hatte sich indeß auf den Erwerb begeben, war bei dem Bürger K. durchs Fenster eingestiegen und hatte sich dessen Weizen, Hirse, Kleidungsstücke ꝛc. zu eigen gemacht. Indeß die Polizei hatte am Morgen das gestohlene Gut schon bei dem jungen Ehepaar entdeckt. Die Folge davon war, daß die Braut, welche die verführerische Eva gewesen, anstatt in die Kirche, wie es hier üblich, zur sogenannten Nacheinsegnung (wywód) zu gehen, ins Gefängniß spazieren und ihr Gatte ihr folgen mußte. Die bestürzten Hochzeitsgäste sahen sich ihrer gewohnten Nachfeier beraubt und meinten: „Eilen thut doch nicht gut." (Pos. Z.)

Rußland.

Petersburg, 8. Dezember. Es ist natürlich, daß Rußland die Ereignisse, welche sich an seinen Ostgrenzen vorbereiten, mit großer Aufmerksamkeit beobachtet. Derartige Krisen, wie die gegenwärtige, geben gemeinhin Gelegenheit, lange vorbereitete Pläne einen Schritt weiter vorrücken zu lassen. Die Concentration eines bedeutenden Truppenkorps in der Gegend von Balku ist eine Thatsache, doch dürfte die endliche Verwendung desselben je nach den Ereignissen sich modificiren. Nimmt der persisch-afghanische Krieg durch die Intervention Englands größere Dimensionen an, so muß Rußland, dessen Interessen dabei unleugbar ins Spiel kommen, mit auf dem Kampfplatz erscheinen; wird die Sache indeß nicht so weit getrieben, so bleibt eine direkte Betheiligung von hieraus sehr zweifelhaft; es müßte denn sein, daß der Hof von Teheran sich in seiner Bedrängniß direkt an das petersburger Kabinet wendet. Unter allen Umständen ist der gegenwärtige Wirrwarr durchaus geeignet, um aus ihm für die Position Rußlands im Osten Vortheile zu ziehen. Es ist wohl kaum ein Zufall, daß sich gegenwärtig hier mehrere Stabs-Officiere zusammengefunden haben, deren Rath für die augenblicklichen Verwickelungen maßgebend sein könnte. Ich nenne nur den Commandeur der zweiten tschernomorischen Flottendivision, Contreadmiral Zebrikow, so wie den General Kraßnik, Befehlshaber des astrachanischen Kosacken-Heeres. Im Publikum spricht man ziemlich viel von militärischen Berathungen, zu denen diese Offiziere zugezogen würden und eine Expedition gegen Chiwa und Bokkhara gilt als das Ziel der Konferenzen. Wenn die „Times" ungewiß war, wo Herat liege, so wird sie über die Existenz dieser Khanate wahrscheinlich noch mehr im Unklaren sein. Hier kennt man die Bedeutung dieser Landschaften genau, und die Züge des Grafen Perowski, seine großartigen Vorbereituugen, die geringen materiellen Erfolge neben den bedeutenden Erfahrungen, die er gesammelt, sind sehr wohl im Gedächtniß. Die 5000 Engländer, welche Persien unterwerfen sollen, noch mehr aber die 500 Mann, welche man den Afghanen zum Besatze Herats als Hilfe von Indien sendet, haben hier nur ein mitleidiges Lächeln hervorgerufen. Rußland pflegt andere Anstalten zu treffen, die den vorgesteckten Zielen einen breiten Weg bahnen können. Die Auflösung der 2. Armee hat sehr tüchtige Offiziere zur Disposition gestellt, die vielleicht bald eine neue Bestimmung erhalten. Die Generale Tschersputowski, Konstantinoff, Niepokojtschicki und Tscherwinski, welche früher dem Lüdersschen Korps angehörten, werden nächstens hier eintreffen, um den Kriegsrath zu kompletiren und nach den zu fassenden Entschlüssen ihre Verwendung zu finden. — Das Gerücht, daß sich der Großfürst Konstantin an den Tuilerienhof begeben wird, gewinnt an Konsistenz; der Kaiser selbst soll die Absicht haben, im Frühjahr eine Reise nach Deutschland zu machen, um zunächst der preußischen Königsfamilie einen Besuch abzustatten. (B. B. Z.)

P. C. Aus Warschau vom 12. Dezember wird gemeldet, daß mittelst kaiserlicher Verordnung auf das Gesuch der Gemahlin des General-Lieutenants Abramowicz, gebornen Baronesse Meyran, dem Sohn derselben aus ihrer ersten Ehe, Renatus Kastellaz, Kollegial-Sekretär und Beamten bei der Kanzlei des Fürsten Statthalters, so wie ihrem Enkel Eduard Kastellaz, der erbliche Adel des Königreichs Polen verliehen worden ist. Als Motive für die Gewährung des Gesuchs sind in der brtreffenden Verordnung angeführt; die Verdienste des Vaters der Bittstellerin, Barons von Mayran, in seiner militärischen Laufbahn, wofür derselbe mit dem St. Georgs-Orden 4. Klasse und anderen Orden dekorirt und zum Oberst befördert worden; ferner die nützlichen Dienste, welche die Bittstellerin selbst 32 Jahre lang im weiblichen Erziehungswesens geleistet, sowohl bei dem St Katharinen-Institute, wie auch bei anderen Lehranstalten im Königreich Polen und in Transkaukasien; endlich der elfjährige Militärdienst ihres Sohnes, der in dem Feldzuge von 1849 gegen die aufständischen Ungarn und im Jahre 1854 gegen die Türken sich ausgezeichnet und dafür zum Offizier befördert und mit einem russischen und österreichischen Orden dekorirt worden. — Der Adelsmarschall des Gouvernements Augustowo, Graf Starzenski, war von Paris wieder in Warschau angelangt. — Die frühlingsartige Witterung, welche auch in Warschau seit einigen Tagen eingetreten war, begünstigte die Arbeiten für die Einrichtung der Gasbeleuchtung, welche dort in der letzten Zeit sehr thätig betrieben worden sind.

Frankreich.

Paris, 14. Dez. Gestern Abends wohnte der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen in Gesellschaft des Kaisers und der Kaiserin einer Vorstellung im Gymnase bei. Gestern nach der Revue begab sich Se. königl. Hoheit nach den Invaliden. Der Prinz war in Civilkleidung. Der General Graf Ornano, Gouverneur der Invaliden, von seinem Stabe umgeben, empfing den Prinzen beim Aussteigen aus dem Wagen. Ornano geleitete Se. königl. Hoheit nach der Kirche, dann zum Grabmale Napoleons und in die Kapelle St. Jerome, wo die sterblichen Ueberreste des ersten französischen Kaisers aufgestellt sind. Der Prinz verweilte lange am Grabe des Kaisers. Nachdem Se. königl. Hoheit noch den übrigen Theil des Hotels in allen seinen Einzelheiten besichtigt hatte, begab er sich nach den Tuilerien zurück. Heute Morgens wohnte der Prinz Friedrich Wilhelm von Prenßen dem Gottesdienste in der protestantischen Kirche der rue des Billettes bei und besuchte dann mehrere öffentliche Gebäude von Paris. — Nach der „Patrie" werden, wenn es das Wetter gestattet, in Gegenwart des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen große Manöver auf dem Marsfelde oder auf der Ebene von St. Maur stattfinden. Der Prinz, fügt die „Patrie" hinzu, hat die Absicht, sich bei seiner hiesigen Anwesenheit besonders mit den Fragen zu beschäftigen, die Bezug auf den Krieg haben. — Herr d'Agioul, der bekannte Günstling des Königs von Neapel, ist in Paris angekommen. Derselbe verließ Neapel am 10. Dezember. Angeblich hat dessen Anwesenheit in Paris nur Bezug auf Eisenbahn-Angelegenheiten. — Nach Briefen aus Genua vom 10. Dezember im „Constitutionnel", sind seit dem 22. Novbr. acht Dampfer von Neapel nach Sicilien abgegangen, um die dortigen Kü-

sten zu überwachen und die Verstärkungen aufzufangen, die etwa von Malta der Insurrektion zugesandt werden. — Ueber den Aufstand in Sicilien fehlen übrigens in Paris alle bestimmten Nachrichten. Nur versichert man, daß Insurgenten-Banden die Gebirge besetzt halten und Verstärkungen empfangen. — Ungeachtet des strengen Circularschreibens des Ministers des Innern hat der Präfekt des Departements des Cotes d'Or wieder einen Gemeinderath aufgelöst, und zwar den von Auxonne. — Der Fürst von Carini, bisher neapolitanischer Gesandter in London, ist in Paris angekommen, woselbst er den Winter zubringen wird. — Der „Constitutionnel" enthält folgendes „Mitgetheilt": „Da ein finanzielles Journal mitgetheilt hat, daß die Dividende des Credit mobilier für 1856 200 Fr. überschreite, so haben wir den Credit mobilier aufgefordert, diese Angabe zu dementiren, falls sie nicht genau sei. Wir haben nun von der genannten Gesellschaft ein Schreiben erhalten, aus dem wir folgende Stelle mittheilen: „„Wir bitten Sie, diese Thatsache zu dementiren, zu deren Veröffentlichung der Credit mobilier weder direkt noch indirekt ermächtigt hat.""

Paris, 14. Dezember. Die Anzeige von der Kriegserklärung Englands an Persien, die uns über Triest gemacht wird, hat hier großes Aufsehen erregt. Man sieht nun neuen Verwicklungen entgegen, obgleich es als gewiß betrachtet wird, daß Rußland sich in diesen Krieg nicht mengen werde. — In diplomatischen Kreisen wird von der Eventualität einer Vereinigung Dänemarks mit Schweden und Norwegen gesprochen, während die Herzogthümer an den deutschen Bund fallen würden. So weit ist es gewiß noch lange nicht. Nicht mehr Glauben verdienen vielleicht folgende, in der Journalistenwelt verbreitete Gerüchte. Hr. Felix Solar, ein Millionär gewordener Journalist, der orleanistischen Partei angehörend, soll das „Journal des Debats" an sich bringen und Cucheval zum Haupt-Redakteur machen. Das „Pays" ist ebenfalls in Ungewißheit über sein Schicksal, und man nennt einen Präfekten als dessen künftigen Redakteur. Endlich wird von J. Lemoinne, welcher das „Journal des Debats" verlassen hat, gesagt, daß er Redakteur am „Nord" werde. — Man sieht ungefähr vierzig Ernennungen in den Präfekturen und Unter-Präfekturen entgegen. Hr. v. Bérard, ehemaliger Präfekt des Isère-Departements, hat die ihm vom Kaiser selbst angetragene Präfektur des Departements der beiden Sèvres ausgeschlagen, weil dieses um eine Klasse tiefer steht. — Die Verwaltung für öffentlichen Beistand hat glückliche Versuche gemacht, billigeres Brot herzustellen. Es ist ihr gelungen, für 32—35 Centimen (statt 46—50 Centimen) Brot zu backen, das nicht ganz so weiß von Farbe, aber eben so nahrhaft ist, als das Brot erster Klasse. — Man kennt nun den Urheber des künstlichen Successes, welchen man der Piccolomini hier zu machen gesucht hat. Es ist Lord W., ein durch seine Absonderlichkeit bekannter Brite, welcher der Beschützer der jungen Dame ist und für die ersten fünf Vorstellungen alle Plätze genommen hat. — Fräul. Wertheimber, die wieder in der großen Oper engagirt ist, hat als Leonore in der Favorite von Donizetti sehr bedeutenden Erfolg gehabt.

Spanien.

* **Madrid**, 8. Dezbr. Das Fest der unbefleckten Empfängniß wurde heut hier mit großem Gepränge begangen; die Nationalfahne weht heute auf allen öffentlichen Gebäuden, Kanonendonner verkündete heute Morgen den Beginn des Festes und eine allgemeine Beleuchtung wird das Fest wohl schließen. Erwähnenswerth ist, daß im vorigen Jahre wirklich die Veröffentlichung der päpstlichen Bulle, welche das neue Dogma der katholischen Christenheit kundgab, nur unter Vorbehalt der Prärogative der Krone und der verfassungsmäßigen Freiheiten der spanischen Kirche veröffentlicht wurde. Nur der Erzbischof von San Jacob de Compostella fand sich veranlaßt, gegen diesen Vorbehalt zu protestiren. Die „Gazeta" veröffentlicht nunmehr heute ein neues Dekret, demzufolge jener Vorbehalt aufgehoben wird, so daß jenes neue Dogma hier jetzt unbedingte Anerkennung findet. General Falcon, früherer Gen.-Kapitän von Saragossa, ist durch ein Dekret wieder in seine Würden und Titel eingesetzt worden. Die Polemik gegen das neue Anleihen und die Finanzverwaltnng von Barzanallana dauert noch immer fort. Das „Diario Espanol" wurde gestern wegen seiner Angriffe auf denselben unterdrückt. Die Unsicherheit in den Provinzen dauert fort und das Banditenwesen steht in voller Blüthe. Selbst in den Städten ist es nicht geheuer; zu Barzelona wurde vor einigen Tagen ein englischer Matrose seiner geringen Habe beraubt und dann erstochen. Zwei andern Personen widerfuhr dasselbe. In der Provinz Toledo wie in Andalusien treten die Straßenräuber bandenweise auf. Zu Ecija (Andalusien) schlugen sich neunzehn wohlbewaffnete und berittene Banditen stundenlang mit der Civilgarde; auf beiden Seiten gab es Todte und Verwundete. Zu Talavera de la Reina hausen einige Räuber, wogegen die bewaffnete Macht nichts vermag und daher Verstärkungen bedarf. Am 3. Dez. wurden zwischen Ronda und Binata bei Granada fünf bewaffnete Banditen handgemein mit der Gensd'armerie, während der Sergeant im Kampfe fiel. Bei Burgos treiben die Brüder Hierros noch immer ihr altes Wesen; ein Steuerempfäuger wurde von ihnen überfallen; sie nahmen ihm 95,000 Realen, wofür sie ihm eine gehörige Quittung ausstellten. In der Umgegend von Segorbia ist kein Reisender mehr seines Weges sicher; die Banditen scheuen sich nicht, den Kampf mit den Truppen aufzunehmen, die gegen sie ausgesandt worden. Zu Castellon de la Plana bestanden 17 Banditen zu Pferde einen fünfstündigen Kampf mit den Gensd'armen. Selbst in der Nähe des Escurial, kaum 6 — 7 Stunden von Madrid, ist Niemand mehr seines Lebens sicher. Die Gegend dort ist sehr reich an Wildpret, doch wagt kein Jäger mehr, allein den Wald dort zu durchstreifen.

Madrid, 10. Dezbr. Die englisch-französische Allianz macht sich auch hier, wie im übrigen Europa, vortheilhaft fühlbar. Der russische Einfluß ist, seitdem Frankreich die aufkeimenden moskowitischen Sympathien ein wenig beschnitten hat, etwas zurückgedrängt. Dieses der Grund, warum die Hierherkunft des Grafen Wolkonski und die Sendung des Generals Isturitz nach Petersburg nicht nur aufgeschoben, sondern zweifelhaft geworden ist. Es geht mir die verläßliche Nachricht von einer diplomatisch-offiziellen Unterredung zu, die zwischen Herrn Pidal und dem Marquis Turgot stattgefunden hat. Der Gesandte drückte dem Minister des Auswärtigen die Sympathien der französischen Regierung für die bestehende spanische Regierung aus und erklärte, „daß der Kaiser Napoleon um so mehr Vertrauen in das Ministerium Narvaez-Pidal setze, als diese beiden Herren die Haupt-Urheber der Konstitution von 1845 gewesen und er folglich in ihnen eine Garantie für die genaueste Aufrechthaltung der Verfassung und des Systems, dem sie als Grundlage diene, zu erblicken glaube; in so fern sehe der Kaiser in dem gegenwärtigen Kabinet zugleich eine Bürgschaft für einen ordnungsmäßigen, geregelten Gang der Dinge in Spanien." — Es wird von einer beträchtlichen Fraktion der Moderados daran gearbeitet, das Anlehen Mirès nicht etwa rückgängig zu machen — denn davon kann keine Rede mehr sein —, sondern die Versteigerung kleinerer Theile der Gesammtsumme zu veranlassen, so daß auch kleine Kapitalisten mitbieten könnten. Man sagt, daß, wenn diese Form der Versteigerung nicht durchgesetzt würde, die Herren Bermudez de Castro und Tassara ihre Entlassung zu nehmen entschlossen seien. — Die Entlassung des Generals Concha von dem Posten als Gobernador von Cuba anlangend, so scheint es gewiß, daß sie einem politischen Freunde des Generals hierselbst zugekommen ist, dieser jedoch, eingeweiht in die herrschenden Verhältnisse, es für rathsam erachtet hat, das betreffende Schriftstück zurück zu behalten. Er ist nämlich der Ueberzeugung, daß diese Entlassung von dem Ministerium nicht vorgeschlagen werden würde, weil es fürchten müßte, bei der Königin auf Schwierigkeiten zu stoßen. — Heute fand die Versteigerung der Aktien des Kanals Isabella II. statt, und zwar in einer Zahl, die hinreicht, zehn Millionen Realen zu decken. Das Unternehmen verspricht solchen Vortheil, daß der Ansatz der Regierung um 3 Prozent überboten wurde: statt mit 103, wie die Regierung verlangte, wurde die Aktie mit 106 bezahlt.

Schweiz.

Bern, 13. Dezember. Da das Amt des Bundespräsidenten mit dem Jahreswechsel auf eine andere Person übergeht, so hat der Bundesrath gestern die dadurch veranlaßte Vertheilung der Departemente der eidgenössischen Verwaltung vorgenommen. Mit dem 1. Jan. nächsthin besteigt Herr Fornerod aus der Waadt den Stuhl des Bundes-Präsidenten und Herr Stämpfli, welcher von dieser Stelle zurücktritt, übernimmt die Leitung der Finanz-Verwaltung. Das ebenfalls erledigte Zoll-Departement wurde Herrn Bundesrath Knüsel zugetheilt. Im Uebrigen keine Aenderung. Was die Persönlichkeit Fornerod's betrifft, welcher das politische Departement übernimmt, so ist es keineswegs übertrieben, wenn ich sage, er befolge in jeder Hinsicht (natürlich die waadtländische Eisenbahn-Frage ausgenommen) die Politik seines Vorgängers. Fornerod gehört zu der Schule der jüngeren, entschieden liberalen Staatsmänner; in ihm vereinigt sich die lebhafte Auffassung des Franzosen mit deutscher Bildung. — Die nun mit allen Details vorliegenden Wahlberichte aus dem Kanton Freiburg liefern nur die Bestätigung einer fast beispiellosen Niederlage des dortigen Regiments. Einen Umschwung erwartete man, nicht aber einen solchen, der einer Vernichtung der liberalen Repräsentation im neuen großen Rathe fast gleich kommt. Von 59 bis jetzt bekannten Wahlen fielen 55 auf Kandidaten der konservativen Liste, nur 4 auf entschieden Radikale; 4 Wahlen stehen im Seebezirke noch aus. Freunde und Gegner der herrschenden Regierung schreiben dieses Resultat dem Umstande zu, daß es einer ultra-radikalen Coterie gelungen ist, ihre sehr extreme Liste durchzusetzen, wodurch eine beträchtliche Zahl gemäßigter Anhänger der Regierung verletzt und bewogen wurde, der Opposition die Hand zu reichen. Die nächste Folge dieses Ereignisses ist nun Revision der Verfassung und in Folge derselben Sturz des noch bestehenden Staatsrathes. — Ueber die neuenburger Frage ist seit der Veröffentlichung des vom Bundesrathe genehmigten Memorials das Stadium ruhiger Erwartungen eingetreten. (K. Z.)

Wegen der Besatzungstruppen in Neuenburg hat der Bundesrath jetzt beschlossen, sie ganz oder theilweise zu kasernen, was sowohl die Last der Bürger, als die Ueberwachung der Gefangenen erleichtern wird. Ein aargauisches Blatt berichtet, daß am Sonntag, dem Hauptbesuchstage der Gefangenen, deren Freunde und Verwandte in Schaaren zu kommen pflegen; auf ihren Spaziergängen im Garten und auf den Terrassen haben die Gefangenen den Seespiegel und Alpenkranz vor Augen. — Die heutige „N. Zürch. Ztg." berichtet: „Auf den Antrag des Herrn Generalanwalts (Amiet), es möchte Ludwig Pourtalès-Sandoz, welcher an einer Gemüthskrankheit laborire, gegen Kaution provisorisch freigelassen werden, hat die Anklagekammer beschlossen: wenn ein genügendes ärztliches Zeugniß vorgelegt werde, so sei das Präsidium der Anklagekammer ermächtigt, gegen eine Kautionsleistung von 80,000 Fr. die Haft des Pourtalès-Sandoz in Hausarrest umzuwandeln. Der Buchdrucker Wolfrath, welcher schon früher provisorisch freigelassen, aber wegen einer nach Deutschland unternommenen Reise wieder eingesetzt wurde, erhielt abermals die Freilassung gegen eine Kaution von 10,000 Fr. Hinsichtlich fünf anderer Individuen, deren provisorische Freilassung gegen Kaution der Staatsanwalt beantragte, wurde die Entscheidung verschoben. (N. Z.)

Berlin, 16. Dezbr. Die Börse hält sich unter Zeitumständen, wie es die gegenwärtigen sind, an einzelne große Schlagwörter, und kümmert sich nicht um die dazwischen liegenden Phasen; sie fragt ganz einfach: Wird mobil gemacht, oder nicht? Wir wiederholen, sowohl um zuweitgehenden Befürchtungen entgegenzutreten, wie aber auch andererseits, um vor einem wenig gerechtfertigten Sicherheitsgefühle zu warnen, daß im Augenblicke die Sache so liegt, daß die schließlichen Entschlüsse der Regierung in der neuenburger Frage noch immer von gewissen Möglichkeiten, an deren Eintritt man noch immer nicht ganz zweifeln mag, abhängig bleiben. Die Börse ist, wie gesagt, wenig geneigt, diese Unterschiede genau zu scheiden und wenn sie sich gestern in einer Stimmung befand, wo man hätte glauben mögen, man werde schon am Abend eine offizielle Bekanntmachung der angeordneten Mobilmachung im Staatanzeiger finden, so schien sie heut, da dies nicht der Fall gewesen, sich künstlich von jeder Sorge frei machen zu wollen. Es gesellt sich dazu als ein gleichfalls schwer ins Gewicht fallendes Moment die mit jedem Tage klarer hervortretende Knappheit des Geldes, die namentlich auch heut in einem staaken Ausgebote guter Wechsel zu eiuem verhältnißmäßig hohen Diskontosatz ihre äußere Bekundung fand. Die Eile, mit der wir leider eine große Menge der neuen Bank-Institute im Augenblick mit der Ausschreibung von Einzahlungen vorschreiten sehen, und die namentlich für die ersten Monate des neuen Jahres arge Bedrängnisse für eine Belagerung des Geldmarktes herbeizuführen droht, kann unmöglich jene Beruhigung aufkommen lassen, für welche sich selbst in den politischen Verhältnissen uoch Anhaltspunkte finden könnten. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß es für den Stand der einzelnen Papiere in nächster Zeit entscheidend sein wird, ob für sie eine Einzahlung ausgeschrieben werde oder nicht. Wenigstens sehen wir schon jetzt alle diejenigen Effekten, wo solche Einzahlungen bereits ausgeschrieben sind, entschieden stark ausgeboten, wie dies z. B. heut beim schlesischen Bank-Verein und am Anfang auch bei den Mein. Bank-Aktien der Fall war. Die letzteren besserten sich jedoch gegen den Schluß hin ganz entschieden, als die Börse aus der starken Verstimmung, in der sie begonnen hatte, sich im Allgemeinen zu einer größeren Lebhaftigkeit in Kauflust und in Verbindung damit zu einer günstigeren Stimmung hindurch arbeitete. Die Course fast aller Papiere geben die Belege für die Verstimmung im Anfang, auf die unzweifelhaft starke Verkaufsaufträge von außerhalb mit influencirt hatten; ebenso aber zeigt die Steigerung, die fast bei allen eintrat, die veränderte Stimmung am Ende. So fingen z. B. Diskonto-Kommandit-Antheile zu 124 an, doch ging dazu nur wenig um, und es stieg der Cours am Schlusse wieder auf den gestrigen Schlußcours. Wesentlich niedriger als gestern waren auch die darmstädter Bankaktien, namentlich aber die jungen, die, trotz einer ziemlich beträchtlichen, im Laufe des Geschäfts eingetretenen Steigerung, doch noch 1% unter ihrem gestrigen Schlußcourse blieben. Die Eisenbahnpapiere machten ganz dieselben Stadien durch, die wir im Allgemeinen vorher darlegten, so daß z. B. anhalter, die zu 165½ eröffnet hatten, bei lebhaftem Umsatz auf 166 stiegen, und ebenso köln-mind. sich von 154 auf 155 hoben. Stargard-Posener bleiben niedriger als gestern, und auch kosel-oderberger wichen im Laufe des Geschäfts. Dagegen waren besonders rheinische gesucht, und die oberschlesischen erholten sich ein wenig von ihrem Rückgang. Das Geschäft in ausländischen Fonds bleibt im Augenblick unbedeutend, wobei die Course natürlich immer ein wenig weichen. Die preuß. Fonds waren dagegen nicht schlechter. Theißbahn-Aktien waren heute 100½ Brief, wogegen Elisabethbahn-Aktien mit 101¾ bezahlt wurden, Gas-Aktien 108 Brief, Minerva 97 Geld, Hörder Bergwerks-Aktien 131 Brief, posener Provinzialbank-Promessen 105 Geld. (B. B. Z.)

Berliner Börse vom 16. Dezember 1856.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	99½ G.
Staats-Anl. von 50/52	4½	99 bz.
dito 1853	4	93¾ B.
dito 1854	4½	99 bz.
dito 1855	4½	99 bz.
dito 1856	4½	99 bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83 G.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	114¼ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	— —, 3½ % — —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	85 bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	85 bz.
Pfandbr. Posensche	4	99 B.
Pfandbr. dito	3½	84½ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	85¾ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	91½ B.
Rentenbriefe Pommersche	4	90¼ B.
Rentenbriefe Posensche	4	89½ à 89 bz.
Rentenbriefe Preussische	4	90½ B.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	— — —
Rentenbriefe Sächsische	4	— — —
Rentenbriefe Schlesische	4	90½ bz.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110⅜ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	78½ etw. bz. u. B.
dito 54er Pr-Anl.	4	104 bz. u. B.
dito Nat.-Anleihe	5	80 u 70⅞ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	104 bz.
dito 5te Anleihe	5	100 bz.
dito poln. Sch.-Obl.	4	80¾ à ½ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	—	92 B.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	85¾ B
dito à 300 Fl.	5	91¾ G.
dito à 200 Fl.	—	21¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	37¾ B.
Baden 35 Fl.	—	27¾ B.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	84 Klgkt. bz. u. B.
Aachen-Mastrichter	4	60 bz. u G.
Amsterdam-Rotterd.	4	73 bz.
Bergisch-Märkische	4	87 bz.
dito Prior.	5	102 B.
dito II. Em.	5	102 B.
Berlin-Anhalter	4	165½ à 166 bz.
dito Prior	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	107½ bz.
dito Prior.	4½	101 G.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin.-Potsd.-Mgdb.	4	133 bz. u. B.
dito Prior. A. B.	4	90 B.
dito Lit. C.	4½	98½ G.
dito Lit. D.	4½	98½ G.
Berlin-Stettiner	4	137 bz.
dito Prior.	4½	— — —
Breslau-Freiburger	4	147¾ bz.
dito neue	4	— — —
dito III. Em.	4	126 bz. u. G.
Köln-Mindener	3½	154 à 155 bz. u. B.
dito Prior.	4½	99¾ bz.
dito II. Em.	5	102 B.
dito II. Em.	4	89½ bz.
dito III. Em.	4	89½ bz.
dito IV. Em.	4	89½ bz.
Düsseldorf-Elberfeld.	4	145 G.
Franz. St.-Eisenbahn	5	163½ à 165½ bz.
dito Prior.	3	282 B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	142¾ bz.
Magdeb.-Halberst.	4	— — —
Magdeb.-Wittenberge	4	42¼ bz.
Mainz-Ludwigshafen	4	— — —
Mecklenburger	4	50 etw. à 51 bz.
Münster-Hammer	4	94 B.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	91 bz.
Nieders. Pr. Ser. I. II.	4	90½ B.
dito Pr. Ser. III.	4	90½ B.
dito Pr. Ser. IV.	5	101⅜ G.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	54½ à 55 bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	161 bz.
dito B.	3½	149 bz.
dito C.	4	139 à 139¾ bz.
dito Prior. A.	4	91 B.
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	— — —
dito Prior. E.	3½	76 B.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	62 B.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	115 G.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	94 B.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
Stargard-Posener	3½	105½ à 106 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	97½ B.
Thüringer	4	132 bz. u. G.
dito Prior	4½	100½ bz.
dito III. Em.	4½	100¼ bz.
Wilhelms-Bahn	4	139 à 137 bz.
dito neue	4	125 bz.
dito Prior.	4	86¾ bz.
dito III. Em.	4½	96 B.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank.-Anth.	4	133 bz.
Berl. Kassen-Verein	4	116 G.
Braunsch. Bank	4	140 B.
Weimarische Bank	4	130¼ bz.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	105¼ bz. u. G.
Thüringer „	4	102 bz. u. B.
Hamb. Nordd. Bank	4	99 à 98¾ bz.
„ Vereins-Bank	4	100¼ à ¾ bz.
Hannoversche „	4	112¼ à ½ b. u. G.
Bremer „	4	116½ Klgkt. bz. u B.
Luxemburger „	4	99½ Klgkt. bz. u. G.
Darmstädter Zettelb.	4	106¾ à 107½ bz.
Darmst. Creditb.-Act.	4	138 à 138½ bz.
dito II. Em	4	126½ à 127 bz.
Leipzig. Creditb.-Act	4	98 u. etw. 98¼ bz.
Meininger „	4	95 à 95¾ bz.
Coburger „	4	93 bz.
Dessauer „	4	96 à 96¼ bz
Moldauer „	4	— — —
Oesterreich. „	5	154½ à 155½ bz. u. G.
Genfer „	4	84¾ à 85 bz. u. G.
Disc.-Comm.-Anth.	4	124¼ à 125 bz. u. G.
Berliner Handels-Ges.	4	100½ bz. u G.
„ Bank-Verein	4	100 bz. u. B.
Preuss. Handels-Ges.	4	98 B.
Schles. Bank-Verein	4	96½ etw. bz u. B.
Minerva-Bergw.-Act.	5	97 G.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	105½ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143¾ B.
dito	2 M.	142⅛ bz.
Hamburg	k. S.	152¼ bz.
dito	2 M.	150¾ G.
London	3 M.	6. 18 bz.
Paris	2 M.	78 11/12 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	94¾ bz.
Augsburg	2 M.	102 bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	98 11/12 G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 20. bz.
Petersburg	3 W	105¾ bz.

Berlin, 16. Dezember. Weizen loco 50—86 Thlr. Roggen loco 44 bis 44½ Thlr., 86/87pfd. 44 Thlr. ab Bahn, 87/89pfd. 44¼—½ Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, Dezember 44—45—44 Thlr. bezahlt u. Gld., 44½ Thlr. Br., Dezember-Januar 44—½—44 Thlr. bezahlt und Gld., 44½ Thlr. Brief, Januar-Februar 44—½—44 Thlr. bezahlt und Gld., 44½ Thlr. Br., Frühjahr 44½—45¼—44½ Thlr. bezahlt und Gld., 45 Thlr. Br. Gerste 32 bis 38 Thlr. Hafer 20—25 Thlr. Rüböl loco 16½ Thlr. Br., 16 5/12 Thlr. Gld., Dezember 16 11/12—11/24 Thlr. bezahlt, 16½ Thlr. Br., 16 5/12 Gld., Dezember-Januar 16 5/12 Thlr. Brief, 16⅓ Thlr. Gld., Januar-Februar 16⅜ Thlr. Br., 16⅓ Thlr. Gld., Februar-März 16¼ Thlr. Br., 16⅙ Thlr. Gld., April-Mai 15⅚ Thlr. bezahlt und Br., 15¾ Thlr. Gld. Spiritus loco ohne Faß 24½ Thlr. bezahlt, Dezember und Dezember-Januar 24½—¾ Thlr. bezahlt und Gld., 25 Thlr. Br., Januar-Februar 24¾—25 Thlr. bezahlt, Brief und Gld., Februar-März 25¼—½ Thlr. bezahlt und Gld., 25¾ Thlr. Br., März-April 25¾—26 Thlr. bezahlt und Br., 25¾ Thlr. Gld., April-Mai 26—¼ Thlr. bezahlt und Br., 26 Thlr. Gld.

Weizen behauptet. Roggen loco bei stärkerem Angebot etwas billiger verkauft, Termine bei flauer Stimmung schwankend; gekündigt 100 Wispel. Rüböl sehr fest behauptet. Spiritus flau und niedriger eröffnend, dann sehr fest und besser bezahlt, gekündigt 30,000 Quart.

Stettin, 16. Dezember. Weizen matt, loco gelber 87/88pfd. pr. 90pfd. 68 Thlr. bezahlt, 84/85pfd. pr. 90pfd. 61 Thlr. bezahlt, 88/89pfd. gelber pr. Frühjahr 75 Thlr. Brief, 74 Thlr. bezahlt und Gld., schlesischer 89—90pfd. 79 Thlr. Br. Roggen flau, loco 87/82pfd. 42½ Thlr. bezahlt, 86—82pfd. 42 Thlr. bezahlt, 83/84pfd. pr. 82pfd. 41½ Thlr. bezahlt, 82pfd. pr. Dezember 42 Thlr. Gld., 42½ Thlr. Brief, pr. Dezember-Januar 42 Thlr. bezahlt und Gld., 42½ Thlr. Brief, pr. Januar-Februar 43 Thlr. Brief, pr. Frühjahr 44¼ – 44 Thlr. bezahlt und Gld., 44½ Thlr. Brief, pr. Juni gestern Abend noch 47 Thlr. bezahlt. Gerste stille, loco feine märkische pr. 75pfd. 38½ Thlr. bezahlt, geringe 38 Thlr. bezahlt, pommersche loco 37½ Thlr. Br., 36 Thlr. bezahlt, Oderbruch pr. 75pfd. 38 Thlr. Br., schlesische 42—41½ Thlr. bezahlt, 74/75pfd. schlesische Januar-Februar-Abladung 41¾ Thlr. Brief, pr. Frühjahr schlesische 74/75pfd. 42½ Thlr. Gld. und Brief, pommersche 38½ Thlr. Gld., 39 Thlr. Brief. Hafer pr. Frühjahr 50/52pfd. 23 Thlr. Br. und Gld. Rüböl gefragt, loco 16⅓ Thlr. bezahlt und Br., pr. Dezember-Januar 16⅙ Thlr. bezahlt, ⅓ Thlr. Br., pr. Januar-Februar 16⅙ Thlr. bezahlt, pr. April-Mai 15⅚ Thlr. bezahlt, Br. und Gld., pr. September-Oktober 14⅓ Thlr. Brief. Spiritus schließt etwas matter, loco ohne und mit Faß 14¾ pCt. bezahlt, pr. Dezember 14¾ % bezahlt und Gld., pr. Dezember-Januar 14¾ % bezahlt und Gld., pr. Januar-Februar 14½ % bezahlt und Brief, pr. Februar-März 14¼ % bezahlt und Gld., pr. Frühjahr 14 % Gld, 13⅞ % Br., pr. Mai-Juni 13⅝—½ % bezahlt, ⅝ % Gld.

London, 15. Dezember. Englischer Weizen wurde heut 3s 6d billiger verkauft; in fremdem Weizen war das Geschäft flau. Gerste und Hafer stille.

Amsterdam, 15. Dezember. Weizen still und unverändert im Preise; inländischer Roggen 10 Fl. niedriger bei geringem Geschäft; Gerste flau· Hafer geschäftslos; Raps contant 86½, pr. April 86½, pr. September 76½; Rüböl pr. Mai 48⅛.

≃ **Breslau**, 17. Dezember. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt für Weizen und Gerste flauer, etwas niedriger verkauft., Roggen gut verkäuflich. — Oelsaaten matt, Angebot schwach. — Kleesaaten ziemlich gut offerirt, rothe matter, weiße fester. — Spiritus loco und Dezember 9¾ Thlr. Gl.

Weizen, weißer 96—92—84—85 Sgr., gelber 88—84—80—78 Sgr. — Brenner- und blauspitziger Weizen 75—70—60—55 Sgr. — Roggen 53 bis 51—49—47 Sgr. nach Qual. und Gewicht. — Gerste 46—42—40 Sgr., reine weiße bis 48 Sgr. Hafer 28—26—25 Sgr. — Erbsen 56—54 bis 50 Sgr. — Mais 54—52—50 Sgr. — Winterraps 137—135—130—125 Sgr., Sommerraps 113—110—108—105 Sgr., Somerrübsen 110—105 bis 100—95 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe, 17—16½—15½— Thlr., weiße 19—18—16½—15 Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.